

Ercheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Inserationen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erdball des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenblattes,
fällt der hiesigen
Brennverwalterung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 10.

Donnerstag, 13. Januar

1870.

Das bürgerliche Wohnhaus in seiner geschichtlichen Wandlung.

V.

(Fortsetzung und Schluß.)

Was die innere Ausstattung des Hauses betrifft, so können wir uns dieselbe noch gegen Ausgang des Mittelalters nicht einfach genug denken. Reste bürgerlicher Einrichtungen, die bis in das 14. Jahrhundert zurückreichen, sind kaum übriggeblieben und Abbildungen aus jener Zeit kehren selten in die Wohnungen der Menschen ein. In den Ruinen alter Burgen aber nehmen wir wahr, daß man sich oft kaum die Mühe gegeben, die als Fußboden benutzte Felsenplatte gehörig zu ebnen oder eine solche Wand gerade auszuhauen. Gewöhnlich bestanden die Fußböden aus Estrich, aus platten Bruchsteinen oder gebrannten Thonplatten, letztere mit den interessanten Mustern versehen, auf welche man neuerdings wieder die Aufmerksamkeit gelenkt hat. Sie wurden Morgens mit thau-nassen Winsen bestreut, bei festlichen Gelegenheiten auch wohl mit Blumen, in vornehmen Häusern bei besondern Anlässen auch mit Teppichen belegt. Dieselben hingen ebenda als Rücklagen von den Wänden herab. Sonst haben wir uns die letztern nur mit Lünche, später mit Tafelwerk bedeckt zu denken. Rings um die Wände liefen hölzerne Sitze mit beweglichen Kissen, Banklagen, belegt. Zwei gegeneinandergerichtete Sitze pflanzten in den Fensternischen auf Vorsprüngen der Mauer angeordnet zu sein. Ein großer Kachelofen, ein schwerer Eichentisch mit gespreizten Beinen, eine ähnliche Truhe oder ein Schrein mit verzierten Eisenbeschlägen bildeten Hauptstücke des übrigen Mobiliars.

Dieser Charakter bewahrte das deutsche Haus bis zum 30jährigen Kriege. Nach demselben bemächtigten sich die Architekten des Primitivbaues. Zwar hatten diese ja auch früher denselben geführt; aber, wie überall ersichtlich, berart stets im Anschluß an die allgemein herrschende Bauweise und in Uebereinstimmung mit dem jedesmaligen Bauherrn, daß gegen diese beiden gewichtigen Momente die Subjectivität des Künstlers zurücktrat und im Hause stets die Wohnung vorherrschte. Jetzt aber kehrte das Verhältniß sich um. Das Gebäude als architektonisches Kunstwerk trat über seinen nächsten Zweck in mancher Beziehung hinaus. Unter vorzüglicher Berücksichtigung der Fassade wurde, namentlich unter französischen Einflüssen, ein Hauptgewicht auf das äußere Aussehen des Hauses gelegt und diesem manches von der Einrichtung geopfert. Glücklicherweise war diese so weit vorgeschritten, namentlich aber durch Verbesserung der Glasfabrikation die Möglichkeit gegeben, das Haus in einer Weise zu beleuchten und durch die Fenster die Verbindung der Bewohner mit der Außenwelt zu unterhalten, daß auch trotz der angeedeuteten nachtheiligen Wendung die Wohnung immer große Vortheile vor der frühern gewährte. Im Innern derselben ging die Aufmerksamkeit hauptsächlich dahin, den gegebenen Raum möglich auszunutzen. Die großen Vorplätze schwanden und es blieben nur „Entrées“, um den Zugang zu den Zimmern von außen zu ermöglichen. Die Familienwohnung wurde aus dem Hinterhause nach vorn, an die Straße verlegt. Ja, man war bei dem in den neuentstehenden Städten sparsamer zugemessenen Raume meistens genöthigt, das letztere ganz aufzugeben. Wo Platz vorhanden, baute man statt dessen Nebengebäude, um Wäsche und andere Verrichtungen dahin zu verlegen, die in der Wohnung selbst lästig erscheinen, Stallungen konnte man entbehren, da die Verbesserung der Verkehrsmittel wenigstens in den Straßen der Stadt das Halten von Reit- und Wagenpferden überflüssig

machte. Wo die Gelegenheit es erlaubte, legte man lieber Gärtchen hinter den Häusern an, die wir bekanntlich gern vor dieselben kehren.

Obwohl die Anlage der Zimmer sich fast zu sehr nach dem Standpunkte der über die Vorderseite des Hauses symmetrisch vertheilten Fenster richtete, so entschädigten sie selbst durch bessere Gestaltung, und daß alle Gemächer des Hauses mit gleich großen Fenstern versehen wurden, konnte nur als Vortheil betrachtet werden, da die Fenster überhaupt nun groß und hell wurden. Die Decke wurde höher gestellt; ein regelmäßiges Viereck für die Stube beansprucht, wo es irgend thunlich war. Wer vom Schicksal in eine unferer ältern Städte verwiesen, muß neben manchen andern Beobachtungen, welche die mittelalterliche Romantik eines guten Theils ihrer Poësie entkleiden, bald auch die gemacht haben, daß man trotz des geistigen Aufschwungs im 16. Jahrhundert noch nicht wagte, mit freier Brust und ungebeugtem Nacken in sein eigenes oder ein fremdes Haus zu treten — erklärlicherweise, da die Ahnung höhern Daseins, wie die aufgehende Sonne zuerst die höchsten Gipfel der Gebirge röthet, anfänglich auch nur die Spitzen der bürgerlichen Gesellschaft erfaßte und für die untenliegenden Kreise erst vorbereitend wirkte. Aber in den gewöhnlichen Bürgerhäusern aus jener Zeit — und selbst die Sitze des Patriciats machen nicht immer eine Ausnahme — sind die Eingänge oft so dunkel, daß die tastende Hand den suchenden Augen nachhelfen muß; alle Stiegen sind zu eng; die Stubenthüren so niedrig, daß man nur ge-bückt einzutreten vermag. Es ist dies gewissermaßen — was zur Charakterisirung der Zeiten konstatirt werden muß — der letzte Nachklang der uranfänglichen Höhlenwohnung, des Schlupfwinkels und Zufluchts-orts, der nummehr, wie er aus dem Bewußtsein der Menschheit ausge-löscht war, auch aus dem Leben verschwand und, auf diesem Gebiete der Gesittung, der wahren menschlichen Wohnung Platz machte.

A. von Eye in Fr. v. Raumer's „Histor. Taschenb.“ 1868.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Freitag den 14. Januar um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weiske.

Zu Glaucha: Freitag den 14. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

— Die Zahl der immatriculirten Studirenden im Winterhalbjahre 1869 bis 1870 ist auf nachstehenden deutschen Universitäten folgende: Bonn 899, Erlangen 372, Göttingen 745, Greifswald 383, Halle 806, Jena 352, Kiel 163, Leipzig 1515, Münster (Akademie) 456, Tübingen 684, München 1317, Würzburg 635.

Halle, 12. Januar.

In der vorgestrigen Stadtverordnetenversammlung schritt die Versammlung zunächst zur Bildung derjenigen Commissionen des Collegiums, welche jährlich zu erwählen sind. Gemäß Ausfall der zu diesem Behuf vorgenommenen Wahlen werden bestehen:

- 1) Die Baucommision aus den Hrn. Fiebiger, Kühl, Kyritz, Nehmiz, Kiebeck, Kiebel, und zwar so lange bis die neue Organisation erfolgt.
- 2) Die Verschönerungs-Commission aus den Hrn. Grunenberg, Kyritz, Dr. Müller und Reinecke.
- 3) Die Commission für das Kammergut Beesen aus den Hrn. Rüstner, Reinecke und Roth. Diese Commission hieß früher Forficom-

mission u.; da es jedoch nicht nur die Aufgabe derselben ist, den Zuschlag beim Holzverkauf zu erteilen, sondern vielmehr alle Angelegenheiten, die Beesen betreffen, vorzubereiten, so genehmigte die Versammlung den obigen Titel.

4) Die Armencommission aus den Hrn. Wolff und Glöckner; letzterer wurde auf vielseitige Anregung aus der Mitte der Versammlung heraus wiedergewählt. Von der vorbereitenden Commission war Hr. Niemeyer vorgeschlagen.

5) Die Serviscommission aus den Hrn. Gruneberg, Rüstner, Pfaffe und Richter. Auch diese Commission soll nur bis zur anderweitigen Organisation des Serviswesens so bestehen bleiben.

6) Die Amortisations-Commission aus den Hrn. Finger und Richter.

7) Die Commission für den Landwehrrückstand aus den Hrn. Jentsch und Frisch.

8) Die Hospitalverwaltungs-Commission: Hr. Rüstner.

9) Die Siechenhaus-Commission: Hr. Walter.

10) Die Arbeitsanstalts-Commission: Hr. Demuth.

11) Die Leihamts-Commission aus den Hrn. Bethcke und Rhens.

12) Die Commission für das Kammerei-Depositorium aus den Hrn. Werther und Wolff.

13) Die Commission für die Spar- und Institutencasse: Hr. Zörn.

14) Die Commission für die Armenschulcasse: Hr. Jentsch.

15) Die Wollmarktcommission aus den Hrn. Finger und Roth.

16) Die Commission für monatliche Cassenrevision aus den Hrn. Demuth, Finger, Jentsch und Zörn.

— Am Freitag 14. und Sonntag 16. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird der dem Hallischen Publikum von früher her bekannte Mimiker Ernst Schulz im „Kronprinzen“ zwei mimisch-physiognomische Abendunterhaltungen veranstalten. Wir machen besonders auf die Leistung des Herrn Schulz aufmerksam, die derselbe „Lebende Dissolving views“ nennt: eine Darstellung der Portraits von Luther, Friedrich dem Großen, Napoleon I., Blücher, Beethoven, Uhland, Victor Emanuel, Humboldt, Wrangel, Louis Napoleon, Bismarck und andere Männer der Gegenwart und Vergangenheit.

Tageschau.

Donnerstag, den 13. Januar.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
 Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.
 Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Bekanntmachung.

Eine mit 500 \mathcal{R} . dotirte Literaten-Stelle ist Oftern d. J. an hiesiger Bürgerschule zu besetzen. Candidaten der Theologie, welche auf diese Stelle reflectiren, fordern wir auf, ihre Zeugnisse nebst einem Lebenslauf bis zum 5. Februar c. dem Schuldirektor Herrn Scharlach hier einzuweisen.

Halle, den 8. Januar 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Reklamationen der Kaufleute und Händler Klasse A II. und B., der Wirthe und Conditoren Klasse C., der Bäcker Klasse D., der Fleischer Klasse E. und der Hand-

werker Klasse H. müssen durch Angabe derjenigen Gewerbsgenossen, gegen welche Reklamant sich zu hoch besteuert hält, begründet werden. Auf Reklamationen, welche nicht in dieser Weise begründet sind, kann keine Rücksicht genommen werden. Die Einsicht der Steuer-Rolle steht den Beteiligten zu diesem Behufe frei.

Halle, den 11. Januar 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dieserjenige Einwohner hiesiger Stadt, welche für das verfloßene Jahr noch Verpflegungs- und Vorspann-Gelder u. zu fordern haben, werden hierdurch veranlaßt, diese bis Ende Januar 1870 gegen Abgabe der Quartierbillete resp. Fahrre-

quittationscheine in unserm Quartier-Amte in Empfang zu nehmen, widrigenfalls über qu. Gelder den Bestimmungen gemäß verfügt werden wird.

Halle, den 31. December 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Laut unserer Bekanntmachung vom 23. November 1869 ist die Einlösung resp. Erneuerung der in der Zeit vom 1. October bis Ende December 1868 verletzten, beziehungsweise erneuerten Pfänder nur bis zum 7. Januar d. J. gestattet.

Die Inhaber der betreffenden Pfandscheine werden hierdurch benachrichtigt, daß die Einlösung und Erneuerung dieser Pfänder fernerweit vom 13. d. Mts. ab bis zum Beginn der Auction

Nordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.
Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).
Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barßlitzerstraße Nr. 5) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Deutsche Litteratur).
 Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Häusler's Hotel.“ (Gesangsstunde).
 Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“
 Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“
Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in den „drei Schwänen.“
Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-wärmische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 11. Januar 1870.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	333,58	1,88	86	1,0	SW	trübe 9.
Mitt. 2	334,08	2,04	81	2,6	W	wolkig 6.
Abd. 10	334,71	1,77	89	0,0	WNW	bölig heiter.
Mittel	334,12	1,90	85	1,2		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Coursberichte vom 11. Januar 1870.

Fonds-Börsen.

Berlin, 11/1. 70. 1 Uhr 30 Min. Franzosen 224. Lombarden 141 $\frac{1}{4}$. Credit 145 $\frac{1}{2}$. 6% Americaner 92 $\frac{1}{2}$ ruhig.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Loco 45. pr. l. M. 44 $\frac{1}{4}$. Frühjahr 44 $\frac{1}{8}$. Mai/Juni 44 $\frac{5}{8}$.
 Spiritus. Loco 14 $\frac{7}{12}$. Frühjahr 15. Mai/Juni 15 $\frac{1}{2}$.
 Rüböl. Loco 12 $\frac{2}{3}$. Frühjahr 12 $\frac{7}{12}$.

Petroleum-Course.

Bremen, 11/1. 70. Petroleum, abwartend, raff. standard white loco 6 $\frac{1}{12}$ —7. Jan. 6 $\frac{1}{12}$ —7.
 Hamburg, 11/1. 70. Petroleum, unverändert, loco 15—15 $\frac{1}{4}$. Jan. 14 $\frac{7}{8}$.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

innerhalb der vorgeschriebenen Expeditionszeit gestattet worden ist.

Ferner werden die Anmelde verlorener Pfandscheine, zu denen die Pfänder verfallen sind, darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn die Pfänder nicht vor der Auction noch reclamirt werden, dieselben mit zum Verkauf gelangen. — Gleichzeitig wird das Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß am 1. Auctionstage Vormittags, also am 18. Januar cr., die **Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet ist.**

Halle, den 12. Januar 1870.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Auction.

Montag den 17. Januar cr. von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier selbst versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 kupf. Waschkessel, 1 fl. Partie Weine u. einige Gold- u. Silberfachen.

W. Gste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Die Eigenthümer von Federn, welche der Arbeitsanstalt solche zum Reifen übergeben haben, werden ersucht, solche bald abzuholen.

Im Verlage von

Richard Mühlmann, Barfüßerstr. 14, ist soeben erschienen:

Beiträge
zur

lateinischen Grammatik

von

Theodor Bergk.

Gr. 8. 11 Bogen. brochirt. Preis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Anforderungen an den Nachlaß des verstorbenen Conditor **Caspar Jann** bitte ich in meiner Expedition unter Beifügung der Rechnungen anzumelden.
Fritsch, Justizrath.

Delicate Nordh. Cervelatwurst in schöner harter Waare, sowie die beliebtesten **Rösthwürstchen** empfangen wieder neue Sendung
Gebrüder Ströbmer.

Echt Culmbacher Bier

a Flasche 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gr. excl. empfehlen

Gebrüder Ströbmer.

Caviar, Neunaugen bei

Gebrüder Ströbmer.

Ein wachsame Stubenhündchen verkauft

Geiststraße 47.

Ein Sopha und Tisch steht zu verkaufen

Landwehrstraße 16, parterre.

Birken-Fourniere

u. 6 birf. Kommoden billig abzul. Schmeerstr. 17.

Ich bin Willens, mein Haus Mittelstraße 3 nebst daran befindlichem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist gut ausgebaut und eignet sich wegen seiner **Räumlichkeiten** zu jedem Geschäft.

Trödel 19 kostet die Meze Aepfel

1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Guten Mittagstisch **ertheilt** Klausdorferstr. 2. Auch kann das. ein anst. Herr Schlafstelle finden.

Als Schneiderin und Weißnäherin empfiehlt sich Frau **Sommer**, Unterberg 16.

Wir kaufen jetzt wieder **Lumpen und Papierabfälle** ein und zahlen dafür entsprechend hohe Preise.

Annahme-Stelle: „Barfüßerstr. 15, im Hofe.“
Kerferstein'sche Papierhandlung.

Den An- und Verkauf von Grundstücken sowie Häuser-Administrationen event. gegen Stellung von Caution übernimmt der Sekretair **Bleeser**, fl. Sandberg 3.

Schriftliche Arbeiten aller Art fertigt mit Sachkenntniß der Sekretair **Bleeser**, fl. Sandberg 3.

Weinflaschen kauft **Otto Thieme.**

Unter billigster Preisstellung der Schornsteinfeger-Arbeiten u. reeller Bedienung empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern

Friedrich Zöllmer,

Schornsteinfegermeister,

große Schloßgasse Nr. 10.

Gründlicher Unterricht in der dopp. ital. Buchführung wird von einem erfahrenen Kaufmann in leicht faßlicher Weise gelehrt.

Meldungen werden sub **P. P.** in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Sollten kinderlose Leute geneigt sein, das 1jährige Kind eines armen Mädchens gegen mäßiges Kostgeld in Ziehe zu nehmen, so wird Näheres ertheilt gr. Ulrichstraße 8, 2 Tr.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern Rathhausgasse 14, 2 Tr.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung an der Halle 15, am Moritzkirchhof.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen woll., werden sogl. angen. Fleischerg. 26.

Eine auf der Maschine geübte Näherin sucht Beschäftigung Mühlberg 5.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit wird von einer Familie in England gesucht. Näheres Breitestraße 33, 2 Tr., Vormittags.

Ein gewandtes, tüchtiges Stubenmädchen von außerhalb, welches genügende Zeugnisse vorlegen kann, und ein nicht zu junges Mädchen zur Aufsichtigung und Wartung kleiner Kinder mögen sich melden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Februar gesucht gr. Ulrichstraße 35.

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht Geiststraße 49.

Ein Bursche kann in die Lehre treten in der Bäckerei Geiststraße 49.

Ein anst. Mädchen v. außerh. sucht für Küche u. Hausarbeit sofort Dienst durch Frau **Schneil**, Bechershof 10.

Ein Mädchen zur Aufwartung sucht Leipzigstraße 104, im Laden.

Eine Aufwartung gef. Schmeerstraße 17, 2 Tr.

Junge Leute, die sich verheirathen wollen, suchen bis zum 1. April 1 St. u. R. von 22 bis 24 $\frac{1}{2}$ in der Nähe des Neumarktes. Zu erfahren Fleischergasse 38, im Hofe 1 Tr. rechts.

Eine Wohnung in der Nähe der untern Leipzigerstraße wird gesucht. Offerten unter **M. D. 100** in der Exped. d. Bl.

Ein Laden nebst zwei Wohnungen sind zu vermieten Graseweg 13. Auch sind daselbst vier fast neue Handwagenräder zu verkaufen.

Zu vermieten zum 1. April die Parterre-Wohn. (4 St. rc.) **Nann. Str. 18.**

Eine große herrschaftliche Wohnung mit Pferdebestall und Wagenremise, Mitte der Stadt, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Auch sind daselbst Niederlageräume zu vermieten. Näheres bei Herrn **Riese**, Geiststraße 52, 1 Tr.

Eine herrschaftliche Wohnung ist den 1. April zu beziehen Blücherstraße 6.

Gr. Ulrichstraße 29 ist eine herrschaftliche Wohnung, Preis 150 $\frac{1}{2}$, den 1. April zu bez.

Ein Logis, Stube, K., K. u. Zubeh., Preis 34 $\frac{1}{2}$, ist zu vermieten Strohhofsstraße 28.

2 Logis im Preise von 90 und 40 $\frac{1}{2}$ u. ein Handelskeller an ruhige Leute zu vermieten Mannische Straße 17.

Ein Handelskeller

nebst 2 Wohnungen zu verm. Schmeerstr. 17.

Eine geräum. St. m. R., 1 Tr. hoch, 1. April zu beziehen. Zu erfr. alter Markt 21, part.

St. u. R. zu vermieten Geiststraße 23.

2 möbl. Stuben mit Kammern sofort zu beziehen gr. Steinstraße 5.

Anst. Schlafst. Mittelstraße 4, im Hof 1 Tr.

Schlafstellen offen. Daselbst werden noch Kostgänger angenommen Markt 17.

Anst. Schlafst. m. R. Berggasse 2, 1 Tr. r.

Grauer Bekstragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Steg 12.

Eine Boa mit Kopf vom Waisenbause durch die Leipzigerstraße bis Magdeb. Chaussee 3 gestern verloren. Daselbst gegen Belohnung abzugeben.

Eine Mosaikbroche am 1. Festt. verloren. Gegen gute Belohnung abzug. Leipzigerstraße 68.

Zu beachten!

Der Schuhmachermeister **Bonge** ist ehrlich, nicht meineidig. **Lauschke.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 16. Januar 1870 Abends 7 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert

nebst Ball des

Deutschen Männergesangvereins.

Unter den Plätzen befindet sich das beliebte Couplet „der politische Drehorgelspieler“ oder „der letzte Pie! pf.“

Karten sind zu haben in den Tabackshandlungen von Herrn **Rising** am Markt und Herrn **F. W. Klaus**, Leipzigerstraße 77, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Gr.

An der Kasse erhöhter Preis.

Der Vorstand.

Barchent-Beinkleider, wollene Senden und Jacken, Flannels
zu Rücken, fertige Flanelldröckchen für Kinder empf. zu billigen Preisen
D. Mehlmann, Leipzigerstraße Nr. 104.



Eine Partie streng reelle 14karr. goldene Brochen, Boutons und
Armbänder sollen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft
werden, goldene Ancre-Uhren für den halben Werth
Leipzigerstraße Nr. 45, 1 Treppe.



Den 15. dss. trifft ein Transport guter
Spann- und Wagenpferde ein bei
A. Jüdel sen., Leipzigerstraße Nr. 55.



Aufforderung zur Begründung eines statistischen Vereins in Halle.

Im ganzen preussischen Staate werden gegenwärtig statistische Lokal-Vereine gegründet. Ein Vereinsnetz über den ganzen Staat soll die zerstreuten Kräfte sammeln. Eine große Volkszählung steht bevor, wobei die amtlichen Behörden von den statistischen Vereinen unterstützt werden sollen. Außerdem bedarf es solcher Vereine, um die Lokal-Statistik weiter auszubilden; nur auf Grundlage einer lokalen Orts-, Wohnungs-, Bevölkerungs-, Finanz- u. Statistik ist eine richtige Selbstverwaltung, ist die Theilnahme aller Bürger an den Gemeinde-Angelegenheiten möglich.

Um nun der Begründung eines solchen Vereins näher zu treten, erlauben sich die Unterzeichneten alle diejenigen, welche Interesse an dieser hochwichtigen Angelegenheit nehmen, zu einer Besprechung auf

Donnerstag den 13. Januar 1870, Abends 8 Uhr
nach dem „**Stadtschießgraben**“

einzuladen.

Anshütz, von Bassow, Büttner, Delbrück, Glöckner, vom Hagen, von Helldorf, Hildenhagen, v. Jenzsch, Kohlschütter, Kutsch, Krahmer, G. Meyer, Niemeier, Rhens, Schadeberg, Scheidelwitz, Schmoller, Stadelmann, von Voß, Vogel, Wolff.

Donnerstag den 13. Jan. Abds. 6 Uhr im Saale der Volksschule

Grosses Concert des Violin-Virtuosen Henry Herold,

unter gefälliger Mitwirkung des Gesanglehrers Herrn **Dreszer**
und seiner Schüler: Fr. **Krienitz**, Fr. **Grotjan** und Fr. **Otto**.

Programm:

1. Theil. 1) Gesangscene, 8. Concert für die Violine von Spohr. — 2) Cavatine aus „Faust“ von Gounod für Tenor. — 3) Cavatine aus „Barbier von Sevilla“ von Rossini für Sopran. — 4) Polonaise von Bizet für die Violine.

2. Theil. 5) Arie aus der „Zauberflöte“ von Mozart für Sopran. — 6) Elegie für die Violine von Ernst. — 7) Terzett aus dem „Freischütz“ von C. M. v. Weber.

Billets à 10 *Sgr.* in der Musikalienhandlung des Frn. **Karmrodt**, Abends an der Kasse 15 *Sgr.*

H. Schades Café und Restauration, gr. Klausstraße 28.

Von heute ab **musikalische Unterhaltung** von einer ganz neu engagierten Capelle, bestehend aus 2 Herren und 3 Damen. **ES Bier sehr schön. ZA**

Friedrich Mayer's Café und Restauration, große Brauhausgasse 31 und Ecke der Leipzigerstraße.

Donnerstag den 13. Jan. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **musikal. Quartettunterhaltung. Bier extra ff.**

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 13. Januar Abends 8 Uhr
Versammlung im Saale der „Tulpe.“

Vorträge: 1) des Frn. Berggrath Bischof „Ueber den Lebenskampf gegen feindliche Einflüsse.“ — 2) des Frn. Stippius „Ueber Ketten- u. Schleppe-Schiffahrt.“ Der Vorstand.

Jahn'scher Turn-Verein.

Sonnabend den 15. Januar
Generalversammlung im Rosenthal.

Schöne Masken-Anzüge

für Damen sind zu verleihen Harzgaße 3.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 14. Jan. Abds. 8 Uhr in der Tulpe.

- 1) Rechnungslegung der verschiedenen Kassen.
- 2) Wahl der neuen Vorstandsmitglieder.
- 3) Mittheilungen über die Vorschufbank.
- 4) Ballotage eines Handwerker zum Mitglied des Vereins.
- 5) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vorschufbank.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Für Nähmaschinen:

Pa. Maschinenzwirne
gespult und in Lagen,

Maschinenseide
in allen Farben,

Brooks 6 cord
in 500, 250 und 80 Yards,

Maschinensewings,

Chappe 2 u. 3 drath
empfehlen

Gebrüder Frank,

Engros-Handlung
in Garnen, Posamentier- und

Kurzwaren,

Leipzigerstrasse 18.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 13. Januar. Zum 5. Male:
„Von Stufe zu Stufe“, Lebensbild mit Gesang in 6 Bildern von Hugo Müller, Musik von Vial. Im 3. Bilde großer humoristisch-fartrischer Zug, in Scene gesetzt von Gumtau.

Freitag den 14. Januar. Zum 1. Male: „Ehre um Ehre“, Schauspiel in 5 Akten von Paul Heise.

Fr. Grumelli, als Gast.

Weintraube.

Donnerstag den 13. Jan. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Abonnements-Concert

vom Musikcorps des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. 86.

Théâtre des Variétés.

(In Nocco's Gesellschaftshaus.)

Donnerstag den 13. Januar.

Erste Gastdarstellung des Herrn und

Fr. Regenti: Museum von Marmor-Statuen,

oder: Imitationen von Meisterwerken der antiken

und modernen Bildhauerkunst. 1) Die Schmetterlingsfängerin. 2) Der Abschied des Kriegers.

3) Der verwundete Krieger. 4) Die Heimkehr des Kriegers. 5) Der Waffenschmied und sein

Gehilfe.

Gastspiel des Fr. Helene Regendank.

„Er ist nicht eifersüchtig.“ — „Ein Zündhölzchen

zwischen zwei Feuern.“ — „Nimrod.“

Die Direktion.

Volksküche

Kleine Ulrichstraße Nr. 15.

Donnerstag: Braunkohl mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 11. Jan. Abends am Unterpegel 8' 7"

am 12. Jan. Morg. am Unterpegel 8' 3"